

Friede nahe bevorstehend!

Der Krieg von Mexiko wird, die feindlichen Kräfte zu verjähren.

London, 24. Juli.—Die Aussichten auf einen baldigen Frieden zwischen den streitenden Völkern bessern sich laut der Bemerkungen des Königs von Rumänien. Die größten Schwierigkeiten aber bestehen die Griechen, welche nun außer Salamis auch Samos und Drama verlangen. Die Friedenskonferenz wird ebenfalls in Budapest stattfinden. Mittlerweile aber verfolgen Griechen und Serben ihre erregten Vorhaben unablässig weiter.

Sofia, die Hauptstadt Bulgariens, ist noch immer ohne direkte Verbindung mit der Außenwelt. Seit 14 Tagen schon sind keine europäischen Postboten mehr in Sofia eingetroffen.

Eine Spezialdepeche der „London Times“ aus St. Petersburg meldet: Die russische Regierung hat beschlossen, daß die Türken um jeden Preis Adrianopel wieder räumen.

Amerikaner in Gefahr.

Washington, D. C., 24. Juli.—Zum Schutz amerikanischer Bürger, deren Leben durch die in den südlichen chinesischen Provinzen ausgebrochenen Revolution bedroht ist, hat der amerikanische Geschäftsträger in Peking, Williams, Rear-Admiral Nicholson, um die Entsendung einer Abteilung Marineinfanterie-Regiment von dem japanischen Geschwader nach Kiangsu, Provinz Kiangsi, die sich vor kurzem von China losgelöst hat, ersucht. Wie dem Staatsdepartement in Washington, D. C., gemeldet wurde, ist in den Provinzen Kiangsi und Kiangsu das Ständerecht proklamiert worden. Um diese Angelegenheit halten sich zahlreiche Amerikaner und andere Ausländer in Peking auf. Die Hauptstadt der Provinz Kiangsi ist Schanghai. Die chinesische Geschäftswelt soll energigegen die Ausschöpfung der beiden Provinzen protestiert haben.

Schanghai, 24. Juli.—Zehntausend sibirische Rebellen haben das Mangan Arsenal angegriffen, wurden aber von den Regierungstruppen nach dreimaligem Sturm zurückgeschlagen. Es heißt, daß 700 Rebellen bei dem Sturmangriff ihren Tod gefunden haben. Es wird in chinesischen Kreisen behauptet, daß sich viele Japaner in den Reihen der Rebellen befinden.

Prohibitionsleute als Fieberdick.

Minneapolis, Minn., 24. Juli.—S. C. Russell, einmals Mayorstadt in Minneapolis, Minn., auf dem Titel der Prohibitionsparthei, und James Allen, der nach Angabe der Polizei ein Skrupel des berühmten Forschers Jerry McGarty ist, erdrücken am Dienstag im Gericht, um sich gegen die Anklage zu verteidigen, Pferd und Wagen gestohlen zu haben, und wurden auf ihren Antrag den Großgeschworenen zur Aburteilung überlassen; bis dahin bleiben sie im Gefängnis von Minneapolis.

Verfälschte Weine.

Washington, 24. Juli.—Das Landwirtschaftsdepartement wird in Zukunft strikt darauf sehen, daß „gefälschte“ oder verfälschte Säfte auf der Etikette als solche kenntlich gemacht werden. Dies war die Antwort, die Ackerbau-Sekretär Houston dem Repräsentanten Keith von California gab, als dieser gegen den geplanten Zoll auf Brand zur Verhinderung californischer Weine protestierte. Weine, die mit Alkohol versetzt werden oder benzolartiges Natron enthalten, müssen dies auf der Flaschenetikette kundtun.

Schadenfeuer.

Chicago, 24. Juli.—Das Rathaus der Omaha Packing Co., an Lumber und West 23. Straße gelegen, geriet heute Morgen in Brand. Nur den Bemühungen der Feuerwehr ist es zuzuschreiben, daß das Gebäude nicht vollständig eingeäschert wurde. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf \$60,000.

2400 Johnsons in Chicago.

Chicago, 24. Juli.—Der Chicago Adressbücher ist heute erschienen. Derselbe weist nicht weniger wie 2400 „Johnsons“ auf, davon haben 400 den Anfangsbuchstaben J. Die „Clons“ kommen in zweiter Linie mit 1040, und die „Smiths“ in dritter mit 900.

Schwere Straftaten.

Schweizer und Hölzer haben Chicago und Westendland beim Verbrechen verurteilt. — Keine Nebenbestrafung der Straftäter.

Berlin, 24. Juli.—Die andauernde Regen und die seit Wochengehenden nicht abgesetzten Regenfälle haben die Erntevorarbeiten in einem großen Teil Deutschlands in bedauerlicher Weise verzögert, hauptsächlich im Osten und Westen. Am argsten ist die Getreideernte in Westfalen lichter geworden. Dort gilt die gesamte Ernte als verloren. Ingründliche Vorkulturen sind zum Teil, und eine Kalamität ist unabweislich. In den Weiden sind Stängel angegriffen. Vieh ist in den Weiden lichter geworden. Vieh ist in den Weiden lichter geworden. Vieh ist in den Weiden lichter geworden.

Am 24. Juli.—Während des letzten Tages herrschte in Ostpreußen große Aufregung und zwar infolge der Rekruten unter den Schweizer Garben, deren Forderungen rund abgeschlagen worden waren. Drei Führer der Bewegung wurden vom Kaiserlichen Kommando verhaftet, vier andere verließen ihren bisherigen Wirkungskreis gestern Abend und zwölf andere werden im Oktober nach Hause zurückkehren. Diejenigen, welche gestern den Kaiserlichen verließen, wurden von ihren Kameraden bis an die Thore geleitet, man schied mit dem Ausrufe „Es lebe Garibaldi!“ Mehrere fingen die Marschmusik an. Die Rekruten wurden in der Schweiz Garben genannt. Die Schweizer Garben wurden alle Rekruten abgenommen und heute wurden sogar die Gewehre konfisziert, da man in Erfahrung gebracht hatte, daß einige Garbisten Patronen versteckt hatten.

(Die Schweizer Garde im Vatikan besteht seit dem Jahre 1505, in welchem sie von Papst Julius dem Zweiten eingerichtet wurde. Die Mannschaften rekrutieren sich aus den Schweizer Kantonen Zürich und Luzern und werden auf 5 Jahre angeworben. Sie müssen mindestens 6 Fuß groß sein und aus Familien stammen, in denen es traditionell ist, im Vatikan zu dienen.—Anm. d. Red.)

General Wood nach Deutschland.

Washington, 24. Juli.—Generalmajor Leonard Wood, Chef des Generalstabes, wird Ende August nach Europa gehen und den Herbstmanöver der deutschen Armee beobachten. Gleichzeitig wird angekündigt, daß verschiedene Offiziere zum Studium des französischen Militärsystems auf ein Jahr abkommandiert sind.

Iowa Erntebild.

Des Moines, 23. Juli.—Das offizielle Bulletin für die mit dem 20. Juli beendete Woche belagt: Die ersten 4 Tage waren übermäßig heiß. Die täglichen Maximaltemperaturen waren in den südlichen Counties an mehreren Tagen von 100 bis 104 Grad und da der Regen im größten Teil des Staates sehr leicht war, fingen die Erntearbeiter an, die Wirkung des heißen, trockenen Wetters zu verspüren. Späthaler, Kartoffeln, Gartengeräte und Weiden sind bereits einigermaßen geschädigt.

Korn auf sandigen Boden hat an einigen Stellen angefangen, sich zu krümmen, hält sich aber vortrefflich auf gutem Boden und wächst rasch. Alles frühgeerntete Korn ist in Seide und die Kolben füllen sich. Für Heuen und Ernten war die trocken-heiße Witterung günstig und die Zeit wurde gut ausgenutzt. Das meiste Heu ist schon in bestem Zustande eingebracht worden. Fast alle Winterweizen und Roggen sind geschnitten und auch viel Frühhafer, Gerste, Sommerweizen und sogar etwas Späthaler sind schon aufgedockt.

Das Dreschen ist in den südlichen Counties im Gange und die Anfangsberichte zeigen mehr als eine Durchschnittsernte von Winterweizen und zwar von beträchtlicher Qualität. Einige Felder erzeuhen 40 bis 50 Bushels per Acre, aber der Durchschnitt wird sich auf etwa 30 Bushels belaufen. Regen ist benötigt für alle noch wachsenden Ernten.

Pastor Schid gestorben.

Washington, 24. Juli.—Rev. J. M. Schid, Pastor der reformierten Gnadengemeinde, die Theodor Koolebelt in der Zeit, als er Präsident war, belagte, ist hier im Alter von 65 Jahren den Verletzungen erlegen, die er jüngst erlitt, als er von einem Automobil überfahren wurde.

Stinner's Elbow Macaroni—bei alten Grocers.

Gemacht in Nebraska.

Stinner's Elbow Macaroni—bei alten Grocers.

Gemacht in Nebraska.

Malai Götze im Vatikan.

Ein Gruppe amerikanischer und kanadischer Pilger vom Westempire.

Rom, 24. Juli.—Malai Götze, der als Sultan von Maroffe im letzten Jahre abhielt, belagte gestern den Vatikan. Er fuhr bestän in einem Autohahn, welcher dem französischen Postkutschmann gehörte. Der Götze, der eine Pension von 300,000 Franken pro Tage von Frankreich erhält, behauptet, daß die Pilger und belagte darauf, sein Eintrittsgeld zu bezahlen wie jede andere Person unter Belagerung aller Verträge.

Rom, 24. Juli.—Eine Gruppe von 61 amerikanischen und kanadischen Pilgern wurde heute vom Papst in Privataudienz empfangen. Sie überreichten auch 2000 Dollars an Petersemmen. Sohn, Richard J. Fallon, Bischof von London, Ont., führte sie.

Karabine Schweizer Garde.

Rom, 24. Juli.—Während des letzten Tages herrschte in Ostpreußen große Aufregung und zwar infolge der Rekruten unter den Schweizer Garben, deren Forderungen rund abgeschlagen worden waren. Drei Führer der Bewegung wurden vom Kaiserlichen Kommando verhaftet, vier andere verließen ihren bisherigen Wirkungskreis gestern Abend und zwölf andere werden im Oktober nach Hause zurückkehren. Diejenigen, welche gestern den Kaiserlichen verließen, wurden von ihren Kameraden bis an die Thore geleitet, man schied mit dem Ausrufe „Es lebe Garibaldi!“ Mehrere fingen die Marschmusik an. Die Rekruten wurden in der Schweiz Garben genannt. Die Schweizer Garben wurden alle Rekruten abgenommen und heute wurden sogar die Gewehre konfisziert, da man in Erfahrung gebracht hatte, daß einige Garbisten Patronen versteckt hatten.

(Die Schweizer Garde im Vatikan besteht seit dem Jahre 1505, in welchem sie von Papst Julius dem Zweiten eingerichtet wurde. Die Mannschaften rekrutieren sich aus den Schweizer Kantonen Zürich und Luzern und werden auf 5 Jahre angeworben. Sie müssen mindestens 6 Fuß groß sein und aus Familien stammen, in denen es traditionell ist, im Vatikan zu dienen.—Anm. d. Red.)

General Wood nach Deutschland.

Washington, 24. Juli.—Generalmajor Leonard Wood, Chef des Generalstabes, wird Ende August nach Europa gehen und den Herbstmanöver der deutschen Armee beobachten. Gleichzeitig wird angekündigt, daß verschiedene Offiziere zum Studium des französischen Militärsystems auf ein Jahr abkommandiert sind.

Iowa Erntebild.

Des Moines, 23. Juli.—Das offizielle Bulletin für die mit dem 20. Juli beendete Woche belagt: Die ersten 4 Tage waren übermäßig heiß. Die täglichen Maximaltemperaturen waren in den südlichen Counties an mehreren Tagen von 100 bis 104 Grad und da der Regen im größten Teil des Staates sehr leicht war, fingen die Erntearbeiter an, die Wirkung des heißen, trockenen Wetters zu verspüren. Späthaler, Kartoffeln, Gartengeräte und Weiden sind bereits einigermaßen geschädigt.

Korn auf sandigen Boden hat an einigen Stellen angefangen, sich zu krümmen, hält sich aber vortrefflich auf gutem Boden und wächst rasch. Alles frühgeerntete Korn ist in Seide und die Kolben füllen sich. Für Heuen und Ernten war die trocken-heiße Witterung günstig und die Zeit wurde gut ausgenutzt. Das meiste Heu ist schon in bestem Zustande eingebracht worden. Fast alle Winterweizen und Roggen sind geschnitten und auch viel Frühhafer, Gerste, Sommerweizen und sogar etwas Späthaler sind schon aufgedockt.

Das Dreschen ist in den südlichen Counties im Gange und die Anfangsberichte zeigen mehr als eine Durchschnittsernte von Winterweizen und zwar von beträchtlicher Qualität. Einige Felder erzeuhen 40 bis 50 Bushels per Acre, aber der Durchschnitt wird sich auf etwa 30 Bushels belaufen. Regen ist benötigt für alle noch wachsenden Ernten.

Pastor Schid gestorben.

Washington, 24. Juli.—Rev. J. M. Schid, Pastor der reformierten Gnadengemeinde, die Theodor Koolebelt in der Zeit, als er Präsident war, belagte, ist hier im Alter von 65 Jahren den Verletzungen erlegen, die er jüngst erlitt, als er von einem Automobil überfahren wurde.

Stinner's Elbow Macaroni—bei alten Grocers.

Gemacht in Nebraska.

Stellung gegen Zwangsgesetz!

Nationalbank erhält einen gebornen Kapital von 200,000,000.

Washington, 24. Juli.—Unter geleitetem Appell an die Tausenden des Landes zur Befreiung des Jones-Horke-Katholiken, dessen Aufhebung durchgesetzt werden soll, wurde im Verein mit dem Deutschen Nationalbank die Vereinigten Deutschen Gesellschaften des Districts Columbia erlassen, wie in einer gestern hier abgehaltenen Sitzung beschlossen wurde. In mehreren Reden wurde betont, daß das Gesetz das gesamte deutsche Vereinswesen in den Vereinigten Staaten zu vernichten drohe. Eine außerordentlich rege Propaganda soll eingeleitet werden.

Einfall in England.

London, 24. Juli.—Die heutige Flotte der britischen Flotte endete mit einem vollständigen Siege der Engländer (natürlich der deutschen). Nachdem die englische Flotte von den Angreifern geschlagen war, bewies die deutsche Flotte am südlichen englischen Küste eine Landung, und die sich ihr entgegenstellende Flotte wurde mit Leichtigkeit geschlagen. Damit ist die bei der englischen Flotte und Marine herrschende Idee, daß England unheimlich ist, zurückgeworfen.

Dampfer beschädigt.

Boston, Mass., 24. Juli.—Ein holländischer Amerikaner Dampfer kollidierte auf der Höhe von Stap Cod mit einem Dampfer. Der Dampfer wurde stark beschädigt, doch gelang es ihm, den schützenden Hafen zu erreichen. Die Entfernung bis nach dort betrug 200 Meilen. Auf der Rückfahrt brach ein Bord des Dampfers auseinander, und nur mit Mühe gelang es, dasselbe zu dämpfen.

Streikruhen.

Columbus, Mich., 24. Juli.—Die Arbeiter in den hiesigen Kupferminen haben die Arbeit niedergelegt, da die von ihnen gestellten Forderungen von den Arbeitgebern nicht bewilligt wurden. Es kam mehrfach zu Ausschreitungen. Der Sheriff hat den Gouverneur um Militärtruppen ersucht. Dieser aber hat die Entsendung derselben vorläufig abgelehnt.

Sitzung der Wasserbehörde.

Der erste Jahresbericht der Omaha Wasserwerke in südlichem Besitz, der den Direktoren des Metropolitan Wasserdistricts gemacht wird, zeigt einen Reingewinn von nahezu 40,000.

Die Verwaltungsbüro der Omaha Wasserwerke hat ihren Namen in Einklang mit dem neuen Gesetz, welches einen sogenannten Wasserdistrict geschaffen hat, von dem auch Süd-Omaha gehört, zu „Wasserbehörde“ in „Direktorium“ umgeändert.

Die Bürgerhaft des Ex-Officio Geschäftsführers wurde auf \$200,000 festgesetzt. Der durch den Hauptbetriebsleiter Howell eingereichte Bericht zeigt, daß das Geschäftsprinzip der Behörde, Ausschreibungen für Abnutzung und den Tilgungsfond zu machen, in höchstens dreißig Jahren der Stadt das Vermögen einer \$7,000,000 schuldenfreien Wasserwerkanlage sichert.

Der Bericht zeigt nach Abzug der Betriebskosten und der Zinsen einen Ueberschuß von \$265,759.60. Von dieser Summe kommt eine Reserve für Abnutzung in Höhe von \$91,000.33 in Abzug. Für Tilgung der im Jahre 1911 löschbaren Bonds ist ferner ein jährliches Deposit von \$124,810 notwendig. Somit verbleibt als Reingewinn \$99,282.97.

Während des Jahres betrug die Wasserrente sechs Monate lang 35 Cents und den Rest des Jahres 31½ Cents. Mit Beginn des zweiten Geschäftsjahres ist die Rate auf 28 Cents reduziert. Da dieses erste Jahr ungewöhnlich hohe Ausgaben hatte, so wird der Geschäftserfolg für fünfzig Jahre noch günstiger sein. Die Geschäftsbilanz schließt ab mit \$7,403,166.69.

Folgende Beamten wurden gewählt: Vorsitzender, C. A. Sherman; V. C. Deaton, Vice-Vorsitzender; Kommissar Howell, Hauptbetriebsleiter.

Ablösung über Tarifvorlage.

Demokraten finden in Republikanern und Progressiven Bundesgenossen.

Washington, 24. Juli.—Früher wie man erwartet hatte, kommt es über die Wilson-Hammans Tarifvorlage zur Abstimmung. Die Demokraten erklärten die republikanische Vorlage, daß sie nicht mehr vorzubringen hätten, wenn der Vorhang des ersten Paragrafen verlesen ist. Sowohl hier als auch die nächstfolgenden waren von unermesslicher Bedeutung, und die Demokraten, unterstützt von vier Republikanern und zwei Progressiven gewonnen. Das sogenannte „Tarifband“ kam heute Nachmittag auf's Tapet. Ein Brief des von Pennsylvania griff die Fassung derselben wegen großer Fehler an.

Marshall Gibbons 79 Jahre alt.

Baltimore, 24. Juli.—Kardinal Gibbons wurde gestern 79 Jahre alt. Er erfreut sich der besten Gesundheit. Zahlreiche Glückwunschkarten gingen dem greisen Kirchenfürsten aus allen Theilen der Welt zu.

Verwandener verhaftet.

Ein A. W. Hoff von Gerina, Neb., ist auf Veranlassung eines Privatdetektivs verhaftet worden. Mit ihm wurde eine Frau festgenommen, die sich Ellen Wright von Omaha, Neb., nennt. Man hatte allgemein geglaubt, daß Hoff's Selbstmord begangen hatte. Das letzte Mal war er auf einer Insel nahe der Scottsbluff-Mündung gesehen worden. Er wollte sich nicht zu erkennen geben und behauptete, sein Name sei Jim Stevens, aber als ihm seine Frau entgegentrat, änderte er seine Haltung und bat, mit ihr gehen zu dürfen. Aber die Polizei hat ihn festgehalten, weil eine Anklage wegen Verlassens gegen ihn vorliegt.

Auto und Straßenbahnen kollidieren.

Ein Automobil, in welchem vier junge Leute eine „Freudenfabrik“ mochten, stieß in Süd-Omaha, Ecke der 24. und W-Straße mit einer Straßenbahn zusammen. Bessie Cameron, 25, und Cuming Straße, und Pauline Frost, 27, und Burdette Straße wohnhaft, wurden durch den Anprall in einen Garten geworfen und erlitten schwere Verletzungen. Am schlimmsten wurde Herr Steve Green, wohnhaft im Home Hotel, verletzt. Er kam unter das Auto zu liegen. Schwere Verletzungen erlitt er. Der König seinen Zustand gestern Abend als kritisch erklärte. Herr Billy Miller, Sohn von Home Hotel, kam mit einigen Schrammen davon. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, ist nicht festgestellt worden.

Signalcorps bleibt in Omaha.

Bundesinspektor Hitchcock hat von der zuständigen Washingtoner Behörde die Versicherung erhalten, daß der in Fort Omaha stationierte Signalcorps vorläufig dort verbleiben werde. Vor mehreren Tagen ließ sich, daß dasselbe nach Chicago verlegt werden soll und ein Regiment Infanterie und mehrere Batterien Artillerie nach dort verlegt werden sollen.

Süd-Omaha.

Der Stadtrat befragte in seiner gestrigen Sitzung nachstehende vom Mayor gemachten Erklärungen: G. D. Purkin, Gesundheits-Inspektor; Perthia Gynobsky, Stenographin; Herman Deal, Ingenieur; Dr. E. J. Shanahan, Arzt; John Piceneo, Superintendent des Rathhauses und der Polizeistation; James McEneaney, Hilfsinspektor. Vier Mitglieder des Stadtrats wählten sich, P. J. Fennell als Straßenkommissar zu bestücken.

Im Gefängnis gestorben.

Der farbige Al. Anderson, ein in Polizeifreien wohlbekannter Bursche, wurde gestern Abend von der Polizei aufgegriffen, weil er unter den Trümmern des Morphium- und des Cocaingeschloßes laborierte. Trotz aller ärztlichen Hilfe starb er heute unter entsetzlichen Krämpfen.

Die heutige Wahl.

Pis heute Mittag wurde der Lohnabonnent nur sehr geringes Interesse seitens der Bürger entgegengebracht. Die Beteiligung an der Wahl ist äußerst gering.

Nächst die deutsche Presse.

Der Staatsverband Deutschlands nicht inaktiv, die Arbeit beibringen werden sollen.

Auf der vom 14. bis 16. Juli in Johnston, Pa., stattgefundenen Versammlung des Staatsverbandes Deutschlands wurden betröfliche Beschlüsse gefasst. Die Beschlüsse sind in diesem Artikel wiedergegeben. Die Beschlüsse sind in diesem Artikel wiedergegeben. Die Beschlüsse sind in diesem Artikel wiedergegeben.

Die ihrem Abdruck entgegengehende Verlagsstellen hat auch denjenigen Deutschen, welche immer noch die deutsche Presse für eine Quantität, die vernachlässigt werden kann, halten, unserer Ansicht nach wenig bewiesen, daß sie zur Förderung und Durchsetzung liberaler Forderungen absolut notwendig ist. Der Kampf gegen das Vereinswesen wäre nicht gewonnen worden, wenn nicht die deutsche Presse im Staate die Deutschen aufgestellt und zu einmütigen Verhalten veranlaßt hätte. Aus diesem Grunde sind die Gegner des Nationalismus und der liberalen Ansichten, die es vertritt, so eifrig bemüht, die deutsche Presse durch Entziehung amtlicher Anzeigen zu schädigen und dadurch dem Nationalismus die Waffen zu entziehen, mit der es den Kampf in wirksamer Weise aufnehmen und durchführen kann. Um so eifriger die Agitation gegen alle liberalen Ansätze der Gegner der persönlichen Freiheit zu betreiben, empfiehlt ihr Komitee und stellt einen dahingehenden Antrag, daß vom Kommittee eine Bewilligung gemacht wird, um den Leiter des Press-Bureaus des Deutschamerikanischen Nationalbundes in den Stand zu setzen, allmählich den deutschen Tages- und Wochenzeitungen des Staates Rechte einzulösen, in welchen sie über alle Phasen des Kampfes gegen liberale Kandidaten und Gesetze sowie über alle Vorgänge in deutschen Kreisen in Kenntnis gesetzt werden. Ferner soll das Press-Bureau den wöchentlichen Bestand der deutschen Wochenzeitungen in Pennsylvania feststellen und die Herausgeber auffordern, Copien ihres Blattes an diese Press-Committee zu senden, damit daraus die nötigen Zusammenstellungen für die verschiedenen Berichte gemacht werden.

Den deutschen Vereinen wird dringend empfohlen, ihre Festlichkeiten in den deutschen Zeitungen ihrer Stadt zu veröffentlichen und durch ihren Sekretär Vertreter derselben zu allen größeren Festlichkeiten und wichtigen Sitzungen einzuladen.

Den deutschen Frauen legen wir die Berücksichtigung derjenigen Geschäfte, die in ihren deutschen Zeitungen anzeigen, dringend an's Herz und empfehlen, daß sie ihre deutsche Zeitung und die von ihnen darin enthaltenen Geschäftsanzeigen in den betreffenden Läden erwählen.

Der Ausschuss für deutschamerikanische Presse befürwortet auch in diesem Jahre, daß seitens der einzelnen Zweige alles aufgegeben wird, um der deutschamerikanischen Presse einen entsprechenden Anteil öffentlicher, städtischer, County- und Staatsanzeigen zu verschaffen. Es handelt sich namentlich um deutsche Wochenzeitungen in Städten, in welchen keine tägliche deutsche Zeitung erscheint. Auch solchen einen gebührenden Anteil an den städtischen, County- und Staatsanzeigen zu verschaffen, sollte das Bestreben jeder Countyvereinigung sein, die in dieser Beziehung gewiß auf die leibhaftige Unterstützung des Deutschamerikanischen Zentralbundes zu rechnen hat. Der Werth einer dergleichen Förderung, bei allen angemessenen Gelegenheiten gestellt und namentlich vor den Wahlen recht lebhaft betont, dürfte einen Erfolg herbeiführen.

Frau Kate Bierling gestorben.

Frau Kate Bierling, Gattin von Adolph Bierling, ist am Mittwoch in ihrer Wohnstadt, 2606 Poppleton Avenue, nach akutem Leiden an Herzschwäche gestorben. Frau Bierling kam im Jahre 1866 mit ihrem Gatten von Chicago nach Omaha. Die Beerdigung findet in Chicago statt.

Schauspieler schlug seine Gattin.

Frank Savella, Mitglied einer Wander-Schauspieltruppe, wurde durch Polizei A. Cunningham verhaftet, weil er die Beerdigung der Truppe aus Mache störte, weil er entlassen worden war. Er wird sich wegen Mißhandlung seiner Frau und unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Schwarze's Hofabrik.

Mit Erfolg betreibt Herr S. Schwarze seine Hofabrik, 1520 California Straße. Gemeinsam mit seiner Frau hat er es verstanden, durch Fleiß und Unschick ein gutes Geschäft aufzubauen. Jeder wird dort reich belohnt. Heutzutage trägt sich Herr Schwarze mit dem Gedanken, demnächst eine Verkaufsstelle nach Deutschland zu machen.

Weiteres Feuer in Sing Sing!

Buchhändler werden anlässlich und werden Feuerlöscher an...
Wachen verhaftet.

Offington, 24. Juli.—Gute Nachricht kam in der Abendzeitung des Justizhauses Feuer im Sing Sing. Die Justizhauswärter besetzten sofort mit Wasser.

Zeit dem Feuert am Dienstag, das einen Schaden von \$150,000 anrichtete, betraf unter den 1500 Straftätern eine an Anzahl anwachsende Anzahl. Durch das Feuer wurden 213 Justizhäftlinge außer Arbeit und wurden in den Zellen eingeschlossen. Während des Mittagsens protestierten sie gegen das angelegte schlechte Essen und waren Brot und Eier unter und ergriffen sich in Aufbegehren. Sie wählten sich, am Nachmittag in die Zellen zurückzuführen. Als man Gewalt anwenden wollte, eilten die Aufständigen in den Hof hinaus und schloßen sich gegen einen Hofzaun, entschlossen, Widerstand zu leisten. Der Justizhauswärtler, welcher unmissig Blutvergießen vermeiden wollte, schloß die Straftätern, während des Nachmittags in dem Justizhaushof zu verweilen, bemächtigt von einer verstärkten Wache. Als die Wächter aber gegen Abend eine Untersuchung der Zellen vornahmen, hatten die Justizhäftlinge ihren Unwillen darüber kund und warfen mit Kohlenstücken auf die Fenster der Strafzellen ein. Die Justizhauswächter sind mit doppelten Wachtposten besetzt; ein Ausbruch würde keinen Erfolg haben.

Achtung, Sänger!

Am Anwesenheit sämtlicher Sänger dringend ersucht.

Sämtliche Sänger des Orpheus und des Omaha Männerchor werden dringend ersucht, bei der heutigen Probe des Gemischten Chores anwesend zu sein. Es ist die letzte Probe für das Sängerfest in Lincoln, deshalb sollte kein Sänger fehlen.

Wir sollten mindestens fünfzig Sänger stark ausschließlich der Damen in Lincoln einrichten. Ich muß auch wissen, wie viele Sänger teilnehmen werden, um der Anzahl gemäß mit der Bahn ein Abkommen betreffs eines Spezialzuges treffen zu können.

Die Zeit der Abfahrt ist 7 Uhr Morgens am 6. August. Wir hoffen, daß mich viele Sänger enttäuscht und mit Abwesenheit glänzt.
Jacob Kopp, Präsident.

Automobilfahrer verhaftet.

Der Photograph Lester Seyn wurde Mittwoch Abend durch den Motorcycle Polizisten Lyman S. Wheeler wegen zu schnellem Automobilfahrens im Miller Park verhaftet und im Polizeigefängnis eingeschlossen, da er geknöpft hatte, im Polizeigericht nicht erscheinen zu wollen. Er soll den Polizisten beschimpft haben und fuhr auch auf der Station mit dem Schimpfen fort, bis Kapitän Dempsey ihn beruhigte. Gegen \$25 Bürgschaft konnte er schließlich seines Weges ziehen.

Ertrunken.

August F. Weeding, ein Angehöriger der Deardard & Wilhelm Co., ist im Platte Fluß ertrunken. Er lag in einem kleinen Boot dem Fischfang ob. Infolge einer ungeschickten Bewegung Weeding's kenterte dasselbe. Da Weeding des Schwimmens unfähig war, fand er in den Fluten seinen Tod. Der Leichnam wurde geborgen.

Personalmotiven.

Von Herrn Sachs sind uns heute hübsche Ansichtskarten von Dresden, der Hauptstadt Sachsens, zugegangen; dergleichen von Herrn A. C. Dreibus, welcher eine neue Ansicht des Biermalbäckereis und Bierstoffs übermittelte. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.